

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1932)

Heft: 2

Artikel: Chronik für den Monat Januar

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat Januar.

1. Das „Fögl d' Engiadina“ hat mit dem ersten Tag des Jahres seinen 75. Jahrgang begonnen. Die Tagesblätter gedenken mit warmem Lob der großen Verdienste, die sich dieses Blatt in dieser langen Zeitspanne um die romanische Literatur und Kultur überhaupt erworben hat.

Die Harmoniemusik in Chur gab ein stark besuchtes Neujahrskonzert im Hotel „Steinbock“.

4. In Chur starb Weihbischof Dr. Antonius Gisler von Bürglen. Er wurde am 25. März 1863 geboren, absolvierte seine philosophischen und theologischen Studien im Collegium Germanicum und an der Gregorianischen Universität zu Rom, wo er auch zum Dr. phil. et theol. promovierte. Die Priesterweihe empfing er ebenfalls in Rom am 1. November 1887, ordiniert für Chur am 28. Oktober gleichen Jahres. Seine priesterliche Wirksamkeit begann am 1. Dezember 1888 als Kaplan zu St. Karl in Altdorf. Zugleich übernahm der junge Gelehrte eine Professur an der Kantonsschule in Altdorf und die Leitung des Gesellenvereins bis 1890. Vom 24. Juli 1890 bis Oktober 1893 war er Kaplan von Riedertal in Bürglen. Im Oktober 1893 wurde der junge Theologe als Professor der Dogmatik und Homiletik ans Priesterseminar St. Luzi in Chur berufen. Von 1895 bis 1899 war er zugleich Moderator daselbst, von 1908 bis 1913 Subregens am Seminar und dann Regens, welches Amt er bis zu seinem Tode versah. Am 16. März 1906 wurde er zum nichtresidierenden Domherrn, am 30. August 1909 vom Papst zum päpstlichen Hausprälaten, im Mai 1928 zum Titularbischof von Mileve und zum Koadjutor des Bischofs von Chur mit dem Recht der Nachfolge ernannt. Der Verstorbene war Ehrenbürger von Fellers. Er genoß als Theologe, Redner und Schriftsteller hervorragendes Ansehen.

In Schiers soll eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule eröffnet werden.

Im Bündn. Offiziersverein referierte Oberst Bircher von Aarau über die Schlacht an der Marne.

5. In Chur feierte Verlagsbuchhändler F. Schuler sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Er hat sich um das bündnerische Schrifttum durch den Verlag verschiedener bündnerischer Veröffentlichungen verdient gemacht.

In Rom starb 59 Jahre alt Dom. Nikol. Lardi von Poschiavo, Generalabt der Canonici vom Lateran und Konsultator wichtiger Kongregationen, Dr. phil. et theol. („B. Tagbl.“ Nr. 12.)

6. In Chur starb im Alter von erst 48½ Jahren Dr. Hans Cäsparis-Rutishauser. In Thusis und Chur aufgewachsen, besuchte er die Kantonsschule und widmete sich dann auf verschiedenen schweizerischen und deutschen Universitäten dem Rechtsstudium. Mit Auszeichnung doktorierte er 1910 mit einer Dissertation, betitelt: „Der Bischof von Chur als Grundherr im Mittelalter.“ Dann eröffnete er in Chur ein Anwaltsbureau, das sich steigenden Ansehens erfreute. Ver-

schiedene Versuche, ihn für das öffentliche Leben, so als Stadtpräsident oder für die richterliche Laufbahn, zu gewinnen, schlugen fehl, da sie seiner eher zurückgezogenen Natur nicht entsprachen. Einer schon seit zwei Jahren an ihm nagenden Krankheit ist er allzu früh erlegen.

7. In Schuls starb Fräulein Barbla Vital, die sich in ihrer engern Heimat als ladinische Dichterin einen Namen gemacht hat.

In Davos hielt der berühmte Leiter der Eppendorfer Krankenanstalten und Organisator zahlreicher medizinischer Forschungsinstitute Prof. L. Brauer einen Vortrag über die Bedeutung der Tuberkulose-Forschungsinstitute für Theorie und Praxis. Dabei redete er der Ausgestaltung des Davoser Tuberkulose-Forschungsinstituts zu einem schweizerischen Zentralinstitut für Sport- und Arbeitsphysiologie das Wort.

9. Im Alter von 69 Jahren starb in Chur Herr Bürgermeister Christian Bärtsch. Von Beruf Kupferschmied, beteiligte er sich schon früh am politischen Leben der Stadt. 1909 wurde ihm das Bürgermeisteramt übertragen, das er bis zu seinem Tode verwaltete. Viele Jahre leistete er der Stadt auch als Mitglied des Großen und Kleinen Stadtrats gute Dienste und vertrat die Stadt längere Zeit auch im Großen Rat.

Die Regierung genehmigte den vom Erziehungsdepartement vorgelegten Entwurf für die neue Verordnung betreffend die Versicherungskasse der bündn. Volksschullehrer.

10. In Chur tagte die Delegiertenversammlung des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes.

12. Der Stenographenverein der Stadt Chur gibt ein eigenes Vereinsblatt „Der Churer Stenograph“ heraus, das von Herrn C. Spescha redigiert wird.

In der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft hielt Herr Prof. B. Hartmann einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Die Wanderjahre des Joh. Andr. von Sprecher“ zur Erinnerung an den 50. Todestag (8. Januar 1882). Am Haus Malojer in der Obern Gasse, wo Sprecher in den Jahren seiner besten Schaffenskraft wohnte, hat die Gesellschaft eine bescheidene Gedenktafel anbringen lassen.

13. In der Sitzung der „Uniun Romontscha da Cuera“ hielt Herr Dr. Gian Caduff einen Vortrag über „Unsere Volksbräuche bei Ankunft des Frühlings“. Das anlässlich des ersten romanischen Ferienkurses im Schloß Räzüns aufgestellte Postulat betreffend Herausgabe eines romanischen Schulbuches unter Anlehnung an die besondere romanische Volkskunde wurde lebhaft unterstützt.

14. Im Rahmen der Churer Frauenbildungskurse hält Herr Prof. Dr. Zendralli in deutscher Sprache sechs Vorträge zur Einführung in Dantes „Göttliche Komödie“.

15. In der Antiquarischen Gesellschaft Zürich hielt der durch seine früheren Forschungen über die alten Straßen und Festungs-

anlagen in Graubünden bekannte Dr. J. Escher-Bürkli einen Vortrag über den Verlauf der alten Römerstraße über den Julier und durch das Oberhalbstein. Danach hätte diese nicht über den Septimer, sondern über den Julier geführt, dann weiter von Patnal im Oberhalbstein nach Obermutten - Hohenrätien - Domleschg - Feldis-Chur.

16. In Cierfs (Münstertal) starb 83jährig Major und a. Zeughausverwalter Thomas Groß. Nachdem er sich von seiner Stelle in Chur zurückgezogen hatte, diente er seinem Heimattale noch viele Jahre in verschiedenen Ämtern, so als Kreispräsident, Großrat, Präsident der Kreiskrankenkasse. Die Eröffnung des hauptsächlich seiner Initiative zu verdankenden Kreisspitals Münstertal erlebte er nicht mehr. Er ging aus dem Lehrerstand hervor und betätigte sich als Lehrer in Samaden bis zu seiner Wahl als Zeughausverwalter Mitte der achtziger Jahre.

17. Der heutige Tag (Sonntag) brachte der Arosabahn und der Autolinie nach der Lenzerheide einen Rekordverkehr an Sportbeflissenem, während die Wintersaison 1931/32 sonst keine allzu großen Wellen wirft, da das Wegbleiben der Deutschen und Engländer einen empfindlichen Ausfall an Fremden im Gefolge hat.

In Zürich sprach Seminardirektor Dr. M. Schmid vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über das Thema „Burschen und Mädchen“.

18. Anlässlich der Verurteilung von fünf jungen Ausreißern von Realta durch das Kantonsgericht stellte dieses an den Kleinen Rat das Ersuchen, über die Zustände in der Anstalt Realta eine Untersuchung anzuordnen.

In St. Moritz verstarb Anna Flugi von Aspermont, der letzte Sproß der St. Moritzer Linie dieses alten Bündnergeschlechts, das schon im 14. Jahrhundert, aus Böhmen kommend, in Graubünden einwanderte. Die Verstorbene hat sich auch schriftstellerisch betätigt. („B. Tagbl.“ Nr. 16; „Fr. Rätier“ Nr. 16.)

20. Zur Linderung der überhandnehmenden Arbeitslosigkeit werden Notstandsarbeiten eingeleitet, die vom Bund Subventionen bis zu 30% der Lohnsummen erhalten sollen.

Die Sektion Rätia des S.A.C. hielt ihre jährliche Generalversammlung ab. An Stelle des demissionierenden Präsidenten Peter Truog-Olgati wurde Karl Eggerling-Jäger zum Präsidenten gewählt.

23. An Stelle des zurückgetretenen Herrn a. Rektor C. Jecklin wählte der Regierungsrat Herrn Prof. Dr. Lorenz Joos zum Konservator des Rätischen Museums und Herrn Architekt Emil Sulser zum Konservator des bündnerischen Kunsthauses.

In Chur trat das Kassationsgericht, bestehend aus vier Regierungsräten (Regierungspräsident Dr. Ganzoni im Ausstand) und zwei Bezirksgerichtspräsidenten (Oberst J. P. Schmid und Pietro Zala), zusammen zur Behandlung der vom Amtskläger Dr. J. Hitz-Walser eingereichten Kassationsbeschwerde gegen das Urteil in der bekannten Mordaffäre Boulter-Kuno Hofer. Da der Amtskläger

im Bündner Strafverfahren keine vom Kantonsgericht unabhängige Stellung innehalt, war die Frage umstritten, ob er zu einer Kassationsbeschwerde legitimiert sei. Die Kassationsinstanz hat die Frage bejaht. Die Verhandlungen über die Kassationsgründe mußten vertagt werden.

24. In Chur starb im hohen Alter von über 94 Jahren Fräulein Lina von Raschèr, unseres Wissens letzte Sprossin des Churer Zweiges dieser alten Bündner Familie. Sie war lange Jahre in Chur als Lehrerin tätig.

25. Dr. Gubert von Salis von Maienfeld wurde vom zürcherischen Regierungsrat zum Lehrer der mathematischen Fächer am Technikum in Winterthur mit dem Titel eines Professors gewählt.

Der Skiklub Prättigau in Verbindung mit der Sektion S. A. C. Prättigau erläßt einen Aufruf zur Geldsammlung für den Bau einer Skihütte in den Fideriser Heubergen.

26. Das schweizerische Bundesgericht hat den Rekurs gegen Artikel 17 des bündnerischen Straßengesetzes, der den Lastautoverkehr überall da untersagt, wo Bahntransport möglich ist, einstimmig abgewiesen. Der Rekurs war von einigen außerkantonalen Spediteuren ergriffen worden.

27. In Maienfeld starb 84jährig Oberst und a. Regierungsrat J. P. Stiffler von Davos. Ursprünglich Lehrer, diente er seiner Heimatgemeinde Davos als Landschreiber, Grossrat und als Landammann. Als Landammann erwarb er sich besonders um den Bau der Eisenbahn Landquart-Davos große Verdienste. Auch der Entwicklung seines Heimatdorfes zum Weltkurort schenkte er großes Interesse. Dem Kanton diente er lange Jahre als Schulinspektor und 1900--1908 als Regierungsrat als Vorsteher des Militär- und Finanz- und dann des Erziehungsdepartements. Im Militär avancierte er bis zum Oberstbrigadier. Nach seinem Rücktritt aus den Ämtern lebte er einige Jahre in Rüschlikon (Zürich) und später in Jenins und Maienfeld. Begraben sein wollte er in seiner alten Heimat Davos. („Fr. Rätier“ Nr. 25.)

In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. E. Capeder über Organregeneration.

28. In der Kreislehrerkonferenz Oberengadin hielt Herr Prof. Dr. Pult aus St. Gallen einen Vortrag über die romanische Sprache.

30. Die Fremdenzahl bleibt dieses Jahr beträchtlich hinter den letztjährigen Ziffern zurück. In der dritten Januarwoche dieses Jahres zählte man nur 67 692 Logiernächte gegen 108 475 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

31. Die „N. Z. Z.“ bringt einen Artikel von Erwin Poeschel über „Ein Bündner Schnitzaltar im Dom von Frankfurt“. Dieser Altar stand einst in Seth und ist ein Werk des Meisters Ivo Striegel von Memmingen.